

Vorwort

Jedes Buch hat einen Anlass. Dieses hat mehrere. Die Praktische Theologie erforscht die Kommunikation des Evangeliums in der Gegenwart. Das vorliegende Buch geht der Frage nach, wie sich die Kommunikation des Evangeliums *lernen* lässt. Interessanterweise hat die Homiletik – anders als die Fächer Englisch, Biologie oder innerhalb der Praktischen Theologie die Religionspädagogik – bis heute keine eigene Fachdidaktik entwickelt. Für eine solche noch zu entwickelnde Fachdidaktik Homiletik stellt dieses Buch die wissenschaftlichen Grundlagen bereit.

Wo die PredigtDidaktik bislang als eigenes Fach in den Blick kommt, geschieht dies ökumenisch, interdisziplinär und im Kontext medialer Kommunikation als krisenhaft, etwa im Postulat Rudolf Bohrens, die Predigtlehre müsse angesichts heutiger medialer Kommunikationsüblichkeiten völlig neu angesetzt werden. Es ist erstaunlich, wie aktuell diese Beobachtungen klingen, obgleich sie aus den 1970er Jahren stammen und bis heute meist nicht eingelöst sind.

Was ein Mensch wirklich denkt und glaubt, klärt sich oft erst im performativen Sprechakt. Wie lässt sich diese Einsicht in schöpferischen Selbstbildungsprozessen zugänglich machen? Um diese Frage zu klären, bedarf es bildungstheoretischer Überlegungen, etwa welche gegenwärtige und welche zukünftige Bedeutung das Predigenlernen für heutige Studierende hat und haben soll. Darum muss die Frage nach dem Wozu, nach der didaktischen Finalität des Predigenlernens, im Horizont kirchlicher Zukunfts- und Reformprozesse nicht nur neu, sondern im Blick auf Theologiestudierende grundlegend durchdacht werden. Dem dient das vorliegende Buch. Herzstück ist die Analyse elf zeitgenössischer homiletischer Lehr- und Lerntheorien. Sie umfasst Ansätze lutherischer, evangelisch-freikirchlicher und katholischer Autorinnen und Autoren sowie Einsichten medienökonomischer Lerntheorien zur Entwicklung von Produkten in Social Media.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. em. Thomas Klie, weil er mich zu drei Dingen angestiftet hat: Teil eines multiprofessionellen Teams der Theologischen Fakultät der Universität Rostock zu werden, in den Ersten und Zweiten Theologischen Prüfungen mitzuwirken und Einsichten aus beiden Sphären, der Lehr- und Prüfungspraxis, im Rahmen eines Forschungsprojekts zusammenzubringen. Daraus ist dieses Buch entstanden.

Ebenso danke ich Prof. Dr. Martina Kumlehn und Prof. Dr. em. Christian Grethlein für ihre Geduld beim Lesen und ihre wohlwollenden Hinweise, wie sich manches klarer und manches vielleicht auch nicht sagen lässt. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Habilitations-Kolloquium danke ich für ihre Ermutigung, ihre Kritik und den gemeinsamen Austausch, Frank Hamburger für sein professionelles Agieren im Layout, Florian Specker für die Betreuung im Kohlhammer Verlag sowie Elke und Jürgen Reppert für die finale Durchsicht.

Der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland danke ich für ihre überaus freundliche Unterstützung der Publikation, ebenso der Evangelisch-reformierten Kirche, der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und dem Erzbistum Berlin.

Dem NDR-Landesfunkhaus in Schwerin danke ich für eine jahrelange Gastfreundschaft, durch die Theologiestudierende dort regelmäßig eigene Andachten sprechen, hören und verfeinern durften, ebenso für die Geduld, die es braucht, um das je eigene Denken, Sprechen und Glauben im Kontakt zu einem kirchenfernen, aber an lebensrelevanten Aspekten des Glaubens interessierten Publikum weiterzuentwickeln.

NDR-Redakteurin Maïke Gross hat in scharfsinniger wie liebenswürdiger Weise Korrektur gelesen. Ihr gilt posthum ein liebevoller Dank. In der Einsicht, dass unsere Zeit, etwas zu lernen und zu erforschen, begrenzt ist, widme ich dieses Buch allen, die diese Lebenszeit noch haben – und die Lust, etwas zu lernen, das sie wirklich interessiert.

Am Dümmer See im Sommer 2023,
Matthias Bernstorf